Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 35

Artikel: Stoffwechsel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-431364

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Chicago.

Genfer Ausstellungskomite: „Morbleu, que faites-vous là?"

Nemitz: „Jä wüssid-er, i bi halt ursprünglich e Dütsche, und er hend jo zuemer gseid: „Nemids"."

Das Glück.

A.: „Haben Sie von meinem großen Glück gehört?"

B.: „Nun?"

A.: „Ein elektrisches Klavier ist erfunden worden, welches dem Spieler gestattet, stundenlang ohne Ermüdung zu spielen."

B.: „Das ist ja ein Unglück."

A.: „Ganz richtig. So faßte es auch mein Onkel auf, über dessen Etage eine klavierspielende Familie wohnt. Als er von der Erfindung hörte, rührte ihn der Schlag. Er hinterläßt mir ein schönes Vermögen."

Stoffwechsel.

Den Weinen fehlt die Stärke oft,
Den Würsten fehlt sie selten.
Und Wurzelbrühe unverhofft
Darf stolz als Mokka gelten.

Zechpreller (zu einem sozialdemokratischen Gastwirth): „Ich bin auch Sozialist. Sie werden mir also das Genossene pumpen, Genosse, wie?"

Wirth: „Ach, Unsinn, Sie sind Anarchist, ich mache es, wie in Zürich, ich lasse Sie hinauswerfen."

Logisch.

Herr: „Was? Ihr wagt es, am Sonntag zu betteln?"

Bettler: „Wie anders? Bin leider gestern Abend aus der Zuchtanstalt entlassen worden und muß machen, daß ich Montags wieder hineinkomme. Was bleibt mir da anders übrig, als am Sonntag meinem Geschäft nachzugehen und mich wieder abfassen zu lassen?"

Briefkasten der Redaktion.

L. M. i. Z. „Im Namen" setzt man gewöhnlich statt „im Auftrag"; z. B. „im Namen des Unterhaltungskomites", „im Namen des Gemeinderathes" oder „im Namen des Königs": der Unterzeichnete. Dieser letztere führt also einfach einen Befehl aus, welcher ihm von der Seite ertheilt wurde, in deren Namen er handelt. Wenn nun dieser schnupftabakdurchbeizte Millionär auf das erste Blatt seines Zinsbuches schreibt: „Im Namen Gottes", so lügt der Herr und treibt Anmaßung und frevelhaftes Spiel. Dieses Buch dürfen Sie also füglich zerstören, aber wir thäten es erst bei voller Sicherheit, nachher nicht mehr zinsen zu müssen. — **T. i. L.** Ganz vorzüglich; schönen Dank. — **Peter.** Dem Manne muß geholfen werden; lustigen und humorvollen Menschen soll man heutzutage Sorge tragen, wie den Tenoristen. — **F. i. B.** Räumlicher Beschränkung fällt Vieles zum Opfer. Längere Arbeiten sollten bis auf 60 Zeilen gehen; die beiden Wörtchen „Fortsetzung folgt" sind uns gänzlich unbekannt. — **H. i. M.** So, so! Bei uns regnets leider noch immer nicht; Alles trocknet ein, schrumpft zusammen und stirbt ab; nur die leeren Portemonnaies zeigen keine Veränderung. — **Origenes.** Sie scheinen Lust zu haben, die Festungshaft kennen zu lernen. Fahren Sie nur so fort, Ihr Wunsch wird sich bald realisiren. Unser Vergnügen wär's nicht. München und Berlin frei durchstreifen ist jedenfalls unterhaltender. — **R. G. i. U.** Als neu einzuführende größere Feste ließen sich empfehlen: Ein Wettküssen, Wettschlafen, Wettessen und Wettkneipen, ein Wettschimpfen und Wettkriechen mit Wettbuckelbeugenanhang. Vielleicht wäre auch noch ein Wettflohnen einzureihen, sofern man dasselbe nicht einfach der höhern Gymnastik zuweisen will. — **R. i. Z.** Einer der kein (rechter) Jud noch Christ ist, meint, wer 7 Mal schnell hintereinander ohne Anstoß sagen könne: „Schußmaske, Schächtmesser, Schuß mak se, Schächtmesser" — hätte die Schächtfrage selber gelöst. Etwas dunkel zwar, aber 's klingt doch wunderbar. — **Schnecke.** Das erste Initiativbegehren siegte; das ist mehr als recht, aber daß es so lange nachtrommelt, macht nervös. — **Lucifer.** Der Herr Beißzängel ist uns bis zur Stunde noch nicht vorgestellt worden und hat sich also auch nicht in unsere Mappe geschlichen. — **P. i. P.** Aus dem Truppenzusammenzug meldet man uns, ein Soldat habe bei Aufnahme des Nominativetats die an ihn gestellten Fragen also beantwortet: Name? „Häberli, Hermann". Wohnort? „Bern". Beruf? „Thurgauer". — **N. Z.** Auf der Löffelschleife in Paris. — **Z. G. i. J.** Dieser Prozeß bringt viel Fröhliches, so daß wir ihm einige Aufmerksamkeit nicht versagen können. Das liebliche Bild soll Ihnen in nächster Nummer geboten werden. Alle Welt „planget" darauf. — **Z. i. G.** Fische fängt man am besten, indem man sie in einen Brunnentrog thut und dann mit einem sogenannten „Feumer" herausnimmt. Es gibt selten einen, der auf diese Art entwischt. — **A. B. i. U.** Der Mann hat's verdient. Das ist keiner von den „Sebigen" und hat wahrscheinlich selbst ein freudiges Ja in die Urne gelegt. — **O. i. B.** Der Ort Dilaret heißt auf deutsch: Rechthalten und Schwarzensee auf französisch Lac Domène. — **S. i. S.** „Brave Wespen surret heiter, schnurret, stechet munter weiter und man wird auf allen Flanken, euch mit heißem Wasser danken." An Ihnen ist ein Dichter verloren gegangen. Hoffentlich werden Sie bei den Wespen Anerkennung finden. — **L. J. i. G.** Der Schweizer Wirthe-Kalender erscheint auch dieses Jahr wieder und dürfte, so viel wir erfahren, bis Mitte November zum Versandt gelangen. — **L. i. B.** Die ersten Tage nächster Woche geht's an. Bericht folgt. — **L. B. i. R.** Unser längstes Gedicht, das wir je verbrochen, umfaßt 3000 Zeilen. Vielleicht kriegen Sie es noch zu lesen, wenn die Kälte uns nicht zwingt, der Zimmerwärme mit demselben etwas nachzuhelfen. — **N. N.** Für unser Blatt nicht geeignet. Unreifes Obst vertragen unsere Leser nicht. — **F. i. A.** Es wird behauptet, die Höngger schreiben ihren Ortsnamen, wenn's schlechten Wein gibt, Höng, wenn es guten gibt, Höngg, und wenn es ganz guten gibt, Hönggg. Heuer könnte nun letzteres wieder einmal der Fall werden. — **Uhu.** Abputzen, und wieder frisch anfangen. — **L-t. i. B.** Wir dürfen das Sprüchlein schon in etwas größerer Schrift bringen, vielleicht lesen es dann einige, welche es angeht, um so eher. Hören Sie:

Käuflich sind mit Cigaretten viele Blonde und Brünetten.
Käuflich sind mit Komplimenten — Rezensenten.
Kaufen kann man auch bald jeden Wähler mit gesalbten Reden;
Selbst manch' Jüdlein läßt sich kaufen, läßt sich taufen.
Nur der Tod mit dürrer Hand zeigt sich nie als Negoziant.

K. i. B. Erhalten; besten Dank. Brief folgt. — **W. i. S.** Trauben ausgezeichnet. Das gibt ein Süserchen! Dank! — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Georges Ohnet's neuester Roman *„Le Lendemain des amours"* ist soeben in deutscher Uebersetzung unter dem Titel **„Der Katzenjammer der Liebe"** im Verlage von G. Grimm in Budapest erschienen. Der Preis des auf holzfreiem Papier gedruckten stattlichen Bandes ist 3 Mk. oder 1 fl. 80 kr. ö. W.

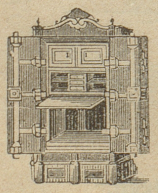
Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**

Einziges Fabrikationsgeschäft dieser Art in der Schweiz.

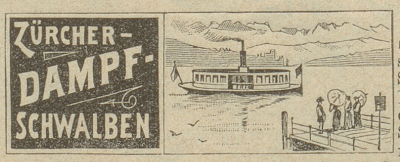
Reelle Bedienung. — Billigste Preise.

Karl Bührer, Schaffhausen
Fabrikationsgeschäft
von
Broches, Bracelets, Photographie-Rahmen in Jet en gros.
Solide und schöne Arbeit garantirt.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.



Panzer-Cassen,
gewöhnliche
Cassen und Cassetten
empfiehlt
die erste und grösste Cassen-Fabrik der Schweiz 106[3]
Prospekte gratis.
Franz Bauer,
Unterstrass-Zürich.



Die Dampfschwalben ermöglichen es, auf angenehmster Fahrt vom Innern der Stadt aus die verschiedenen Punkte des Uferstriches zu erreichen, der das untere Seebecken einschliesst. Abfahrt jede Viertelstunde. Preis einer Rundfahrt 50 Cts., Fahrzeit 50 Minuten. Grössere Bote fahren stündlich nach Küsnacht und Bendlikon und vice-versa. Preis einer Rundfahrt 1 Fr., Fahrzeit 1 Stunde 15 Min. 105[10]

!! Unbeschränkter Verkauf nach überall !!

Veltlinerweine.

Nur **ächte**, von **besten Lagen** und **Jahrgängen**, Detail, kisten- und fassweise, nach Belieben.

Dom. Huonder, 8 Schlüsselgasse 8, Zürich. 117[3]